

Ökumene zu denken, um den gar nicht hoch genug einzuschätzenden Wert des Buches von Hutten als eines ebenso verlässlichen wie vollständigen Material- und Informationswerkes recht zu ermes- sen.

Kurt Hutten, Die Glaubenswelt des Sek- tierers. Anspruch und Tragödie. Furche- Verlag, Hamburg 1962. (Stundenbuch 6). 129 Seiten. Kart. DM 2.50.

Um die Wesensbestimmung der Sekte geht es Hutten in seiner aufschlußreichen Studie „Die Glaubenswelt des Sektierers“. Man spürt es dieser Untersuchung an, daß sie das Fazit aus einer jahrelangen Be- schäftigung mit dem Sektenproblem zieht. Eine Fülle von überzeugenden Beobach- tungen ist hier zusammengetragen, die den Verf. zu dem Schluß kommen läßt, daß letztlich „der Gegensatz in der Wahrheits- frage“ das Kriterium der Sekten sei, weil sie der von der Kirche verkündigten Wahr- heit „eine andere Wahrheit entgegensetzen“ (S. 17). Darum müsse bei der Untersuchung und Beurteilung der Sekten der theo- logische Gesichtspunkt maßgebend sein. Hutten spricht damit aus, daß es keine, etwa für die gesamte Ökumene verbind- liche und allgemeingültige Begriffsbestim- mung der „Sekte“ geben kann, weil ja eben unter den Kirchen keine volle Ein- mütigkeit über das Wahrheitsverständnis besteht (wie er dann auch seinerseits folge- richtig von den reformatorischen Grundsätzen ausgeht). Die Wertmaßstäbe werden also von Kirche zu Kirche verschie- den sein, die Übergänge fließend bleiben (man denke nur an die Aufnahme von zwei Pfingstkirchen in den Ökumenischen Rat!).

Die überaus anregende Schrift von Hut- ten aus der auch in anderer Hinsicht be- achtenswerten Reihe der vom Furche-Verlag herausgegebenen „Stundenbücher“ sei zur weiteren Erörterung dieser im täglichen Ge- meindeleben ständig von neuem aufbrechen- den Frage warm empfohlen.

Der linke Flügel der Reformation. Glaufenszeugnisse der Täufer, Spiritualisten, Schwärmer und Antitrinitarier. Hrsg. von Heinold Fast. 432 Seiten.

Der Protestantismus des 17. Jahrhunderts. Hrsg. von Winfried Zeller. 426 Seiten. (Band IV und V aus „Klassiker des Pro-

testantismus“, Sammlung Dieterich 269 und 270, Carl Schünemann Verlag, Bre- men 1962. Leinen, Subskriptionspreis je DM 17.80, Einzelpreis je DM 19.80).

Ökumenische Studienarbeit sollte sich nicht nur auf die zwischenkirchliche Dis- kussion der Gegenwart beschränken, son- dern durch das Zurückgehen auf die kir- chengeschichtlichen Quellen und Traditionen der verschiedenen christlichen Geistesströ- mungen und Gemeinschaften auch die heu- tigen theologischen Positionen im ökume- nischen Gespräch besser zu verstehen su- chen. Darum darf man das Vorhaben be- grüßen, in der „Sammlung Dieterich“ acht Bände unter dem Titel „Klassiker des Pro- testantismus“ herauszubringen, die an Hand von — der Sprache unserer Zeit angepaß- ten — Quellenzeugnissen sowohl evange- lischen Theologen wie auch Angehörigen anderer Bekenntnisse die Möglichkeit bie- ten, „sich einen unmittelbaren Eindruck von der Mannigfaltigkeit und dem Wesen pro- testantischer Frömmigkeit zu verschaffen“. Der erste jetzt vorliegende Band behandelt unter dem Sammelbegriff „Der linke Flügel der Reformation“ die Täufer, Spiritualisten, Schwärmer und Antitrinitarier des 16. Jhs., der zweite den „Protestantismus des 17. Jahrhunderts“ in seinen vielfältigen und z. T. gegensätzlichen Spielarten. Beide Bände sind sachkundig eingeleitet und inhaltlich erläutert von Pastor Dr. Heinold Fast (Em- den) bzw. Prof. Dr. Winfried Zeller (Mar- burg).

Lutherisches Bekenntnis, Eine Auswahl aus den Bekenntnisschriften der evangelisch- lutherischen Kirche. Herausgegeben, ein- geleitet und erläutert von Ernst Kinder und Klaus Haendler. Lutherisches Ver- lagshaus, Berlin und Hamburg 1962. 167 Seiten. Paperback DM 12.80.

Die im theologischen Gespräch viel zi- tierten „Bekenntnisschriften“, an die sich ja nicht nur die Pfarrer, sondern ebenso die Gemeinden gebunden wissen sollen, sind dem durchschnittlichen Gemeindeglied be- stenfalls vom Hörensagen bekannt. Um auch dem Nicht-Theologen zum „rechten Kennenlernen und zum lebendigen Gebrauch der lutherischen Bekenntnisschriften“ zu verhelfen, wird in diesem Band „nach sach- lichen Gesichtspunkten geordnet und in gegenwartsnaher Sprache“ eine charakteri-

stische Auswahl aus den lutherischen Bekenntnisschriften geboten, die auch dem nichtlutherischen Christen für die ökumenische Begegnung nützlich sein kann.

Reiner-Friedemann Edel, Heinrich Thiersch als ökumenische Gestalt. Ein Beitrag zum ökumenischen Anliegen der katholisch-apostolischen Gemeinden. Verlag R. F. Edel, Marburg a. d. Lahn 1962. (Nr. 18 der Reihe „Ökumenische Texte und Studien“). 392 Seiten. Brosch. DM 9.80, Ganzleinen DM 12.80.

Der Marburger Theologieprofessor Heinrich Thiersch, 1849 um seiner Zugehörigkeit zur katholisch-apostolischen Gemeinde aus dem Lehramt geschieden, vor einem Menschenalter unter hochkirchlichen Aspekten neu entdeckt und gewertet, findet hier als „ökumenische Gestalt“ erstmalig eine verdiente, wissenschaftlich begründete Würdigung, die zugleich den Impuls deutlich macht, der von den katholisch-apostolischen Gemeinden auf das Einheitsstreben der Christenheit ausging.

ÖKUMENISCHE INFORMATION

World Christian Handbook. 1962 Edition. Hrsg. von H. Wakelin Coxill und Sir Kenneth Grubb. World Dominion Press, London 1962. 400 Seiten. Geb. DM 30.—.

Wer mit ökumenischer Korrespondenz zu tun hat oder Auskünfte über christliche Kirchen und Organisationen in aller Welt sucht, ist auf ein Handbuch wie dieses schlechterdings angewiesen. Daß es binnen 13 Jahren nun schon zum vierten Male erscheint, ist ein Beweis seiner Unentbehrlichkeit, freilich zugleich auch ein Zeichen dafür, wie schnell die mühsam gesammelten und zusammengeordneten Adressen und Statistiken wieder veralten. Der gute Brauch der ersten beiden Ausgaben, zunächst einmal in einer Reihe von einleitenden Artikeln die gegenwärtige Lage der Christenheit zu skizzieren, ist in diesem Band wieder aufgenommen (aus den europäischen Kirchen wird — durch H. R. Weber — nur über die Laien- und Erweckungsbewegungen berichtet, obwohl doch gerade hier, etwa in der „Konferenz Europäischer Kirchen“, in den letzten Jahren auch noch manches andere in Bewegung geraten ist).

Auch sonst ist dies und jenes in der neuen Auflage verändert bzw. verbessert, z. B. wurden sechs Kartenskizzen hinzugefügt. Hingegen fehlen leider die Sternchen, die den Benutzer auf den ersten Blick erkennen ließen, welche Kirchen zum Ökumenischen Rat gehören. Der deutsche Leser wird zudem zahlreiche Sach- und Druckfehler auf den Deutschland gewidmeten Seiten bedauern (der Rezensent zählte deren über 30!). Auch inhaltlich wäre unseres Erachtens die Anschriftenauswahl dieses Abschnitts gründlich zu überprüfen. Doch trotz aller Mängel: Es gibt nach wie vor im ökumenischen Bereich kein zweites Buch, das durch sein Adressen- und Zahlenmaterial ein so übersichtliches und umfassendes Bild von der Weltchristenheit vermittelt.

Handbuch der reformierten Schweiz. Herausgegeben vom Schweizerischen Protestantischen Volksbund. EVZ - Verlag, Zürich 1962. 573 Seiten. Geb. DM 25.—.

Rund 170 Mitarbeiter haben dazu beigetragen, vom kirchlichen Leben in der Schweiz mit allen seinen konfessionellen Ausprägungen, geschichtlichen Hintergründen und organisatorischen Arbeitsformen ein schlechthin erschöpfendes Bild zu entwerfen. Ein ökumenisch vorbildliches Werk, das auch den Nachbarkirchen willkommene Orientierung bietet, nachdem die „Kirchenkunde der reformierten Schweiz“ (1910) von Carl Stuckert und der „Ekklesia“-Band „Die evangelischen Kirchen in der Schweiz“ (1935) seit langem vergriffen und überholt sind.

KIRCHE ZWISCHEN OST UND WEST

Kurt Goldammer, Der Mythos von Ost und West. Eine kultur- und religionsgeschichtliche Betrachtung. (Glauben und Wissen Nr. 23). Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel 1962. 111 Seiten. Kartonierte DM 5.80, Leinen DM 7.80.

In dieser gelehrten Abhandlung des Marburger Theologen und Religionswissenschaftlers wird der aus den Tagen Herodots stammende Ost-West-Gegensatz, „den man als eine der großen Tragödien der Weltgeschichte bezeichnen kann“ (S. 84), auf Herkunft und Substanz untersucht und als wissenschaftlich unhaltbarer Mythos